

Erfahrungsbericht

Erasmus in Alicante WiSe 15/16

Vorbereitung und Anreise

Bezüglich der Vorbereitung des Studienaufenthaltes in Alicante ist anzugeben, dass diese möglichst ein halbes Jahr früher erfolgen sollte, um sich um alle geforderten Dokumente vom Erasmus-Programm zu kümmern.

Vorerst habe ich viel über die Universitätskurse recherchiert um mich zu vergewissern, dass ich mir alle Kurse an der Universität Bremen anrechnen lassen kann.

Ich persönlich fand es entspannter einige Tage vor dem offiziellen Beginn des Erasmus-Aufenthaltes anzureisen, damit ich die Stadt besser kennenlernen konnte und damit ich schon mal Kontakt zu anderen Erasmus-Leuten und Einheimischen aufnehmen konnte. Zum Beispiel gab es eine Tandem-Gruppe auf Facebook sowie schon eine Gruppe für die Erasmus-Leute für das jeweilige Semester. Generell, ist ein Facebook-Konto empfehlenswert, da fast alles über Facebook organisiert wird.

Bezüglich des Fluges kann ich RyanAir empfehlen. Es gibt sogar Direktflüge ab Hamburg und ab Bremen.

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft muss ich angeben, dass ich mir schon vorerst eine WG im Netz gesucht habe. Es gibt Seiten wie easypiso oder idealista. Letztendlich habe meine Wohnung bei Facebook unter der Gruppe „Alicante rents/Alquiler Piso“ gefunden.

Die meisten Erasmus-Studenten haben im Zentrum, sprich in Alicante gewohnt, um dichter am Meer und am Stadtleben mit den Bars und Clubs zu sein. Der einzige Nachteil war für mich die ca. 25-minütige Fahrt mit Tram oder Bus und das Bezahlen der Fahrkarten. Jedoch ist dies nicht allzu tragisch, da man auf dem Weg zur Uni mit der Tram eine kurze und schöne Aufsicht auf das Meer hat. Auf der anderen Seite gab es einige Erasmus-Studenten, die in der Nähe der Uni, sprich in San Vicente

gewohnt haben, um dichter an der Uni zu sein. Außerdem hatten einige viel Kontakt zu Spaniern, wobei dies nur der Fall war, wenn man auch in einer WG mit Spaniern wohnt. Der Nachteil hierbei war, dass diese Leute nicht allzu beteiligt waren am Erasmus-Leben in Alicante und zudem immer angewiesen waren auf Nachtbusse, da die Tram erst sehr spät wieder zurückfuhr, um zum Beispiel nach dem Feiern in Alicante nach San Vicente zurückzufahren.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten sind relativ niedrig im Vergleich zu Deutschland. Einkaufsmöglichkeiten hat man hauptsächlich dank der „Mercadona“. Qualitativ gutes und günstiges Obst und Gemüse bekommt man oft in den Fruterias. Zudem gibt es noch das supercor, welches zum Glück an einem Sonntag und täglich bis um 22 Uhr aufhat. Außerdem gibt es noch den „bazar chino“-Chinamarkt, in dem man alles Notwendige für den Haushalt und für den Unibedarf wie Blöcke, Stifte etc. bekommt. Beim Weggehen oder fürs Trinkengehen kann man sehr viel Geld sparen, da man in den meisten Bars wie Mulligans, Carpe Diem oder das Havana freie Getränke bekommt. Auch ist der Eintritt in den Clubs oft kostenlos.

Studium/Universität

Die Universidad de Alicante ist eine sehr schöne und große Uni. Die Größe des Campus ist die größte in Europa. Es gibt sehr viele Palmen, Kakteen, Orangenbäume sowie Grantapfelbäume. Ich habe mich in der Uni sehr wohl gefühlt.

Die Uni kann man aus der Stadt mit der Tram L2 oder mit dem Bus 24 erreichen. Die Fahrt dauert ca. 25-30 Minuten.

Das Wintersemester begann bei mir an dem 10 September. Eine Woche vorher beginnt die Einführungswoche: Eine Campus- und Bibliotheksführung, ein Treffen bezüglich des Online-Portals Campus Virtual mit Infos bezüglich der Stundenplanorganisation und ein Termin im Oficina de Movilidad (Pabellón de Alumnado – Gebäude 21). Eventuell bekommt ihr dort Unterlagen, wie unter

anderem euren Studentenausweis, den man auch für die Buchausleihe in der Bibliothek benutzt.

Als Erasmus-Student hat man zwei Wochen Zeit, um sich seinen endgültigen Stundenplan zu organisieren. Wenn man Probleme bei der Stundenplanerstellung hat, kann man sich beim Oficina de Movilidad melden.

In Spanien gibt es das akademische Viertel nicht und es ist von Dozent zu Dozent unterschiedlich, ob der Dozent pünktlich ist oder nicht. Außerdem gibt es meist eine Anwesenheitspflicht und mündliche Mitarbeitsnoten. Es gibt sogar Anwesenheitslisten, die durchgegeben werden.

Zudem ist alles sehr verschult, da man viele Präsentationen halten muss, man viele Gruppenarbeiten hat sowie zusätzlich noch viele Hausaufgaben machen muss. Außerdem kann es auch vorkommen, die ein oder andere Hausarbeit zu schreiben.

Alles in allem ist es jedoch machbar, die Kurse zu bestehen, wenn man fleißig ist und sich Mühe gibt. Ich habe mein Erasmus-Leben in vollen Zügen genossen, war viel feiern und bin viel rumgereist, aber ich habe die Uni nie vernachlässigt. Zudem ist es von Vorteil, hin und wieder entweder zu den Tutorias der Dozenten zu gehen, falls Probleme bestehen oder eben nach der Vorlesungsstunde mit ihnen zu reden. Denn somit zeigt man großes Interesse am Kurs.

Alltag/Freizeit

Feiern gehen kann man gut in Tanzbars wie Mulligans, Carpe Diem, Havana (Barrio und Calle Castaños) sowie in den Clubs Concierto, Quinta Avenida und Marmarela/Le club. Es gibt Partyorganisationen für die Erasmus-Studenten von ESN und PartyAlicante.

Das Centro de Idiomas, welches nicht nur kostenlose Sprachkurse für Erasmus-Studenten anbietet, sondern auch Aktivitäten wie Wassersport oder Ausflüge wie zum Beispiel zu den Wasserfällen „Las Fuentes del Algar“ anbietet.

Bezüglich guter und günstiger Tapas und Trinkbars kann ich vor allem „muerde y bebe“ in der Calle Castaños, das „100 montaditos“ in der Rambla oder im Plaza de Luceros, sowie „Tapas und caña“ in der Nähe des Mercado Central nur empfehlen.

Etwas teurer aber sehr schön ist das „Soho“ (einmal in der Rambla und einmal am Hafen).

Alicante ist meiner Meinung nach eine optimale Stadt, die klein und übersichtlich ist. Man kann alles zu Fuß erreichen. Sehenswert sind vor allem das Castillo de Santa Bárbara und die Explanada. Der Strand „Playa de Postiguet“ ist sehr schön und klein und ist vom Zentrum aus innerhalb von nur 10 Minuten zu erreichen.

Man kann außerdem sehr viel reisen und was unternehmen. Es gibt einen Palmenpark „El Palmeral“ in Alicante. Elche ist ebenfalls sehr sehenswert. Die Stadt ist interessant, jedoch klein. Jedoch gibt es dort ebenfalls einen Palmenpark. Es gibt eine kleine Insel vor der Küste Alicantes, die „Isla de Tabarca“. Altea ist ein kleines Fischerdorf, welches wunderschön ist. Die Stadt Torrevieja ist sehr spannend aufgrund des pinken Sees, welches sich dort befindet. Die Städte Murcia und Cartagena sind ebenfalls sehenswert, wobei ich sagen muss, dass Murcia ein relativ kleines Zentrum hat und ich Cartagena spannender fand. Zudem bin ich mit dem Bus von ALSA (eine Bus-Station in Alicante) günstig und sicher nach Barcelona und nach Andalusien (Sevilla) gereist.

Zum Shoppen gibt es die große Einkaufsstraße Avenida Maisonave und zwei Einkaufszentren wie das Plaza Mar 2 oder das Gran Vía. Zudem gibt es neben der Uni ein Outlet-Park mit Outlets wie zum Beispiel von Puma, Mango und Nike.

Falls man Kontakt zu Spaniern haben möchte, könnte man in der Tandem-Gruppe auf Facebook „Tandem en Alicante“ eine Nachricht schreiben, dass man interessiert ist an einem Spanisch-Deutsch Tandem. Ich habe zum Beispiel bis heute noch Kontakt zu meinen zwei spanischen Tandems.

Fazit

Abschließend kann ich nur froh sein, mich für ein Erasmus-Semester in Alicante entschieden habe. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und neue Freundschaften geschlossen. Ich habe das Land von einer ganz neuen Seite kennengelernt. Ich kann nur jedem empfehlen, ein Erasmus-Semester in Alicante zu machen.